

Rede Christine Böttcher  
Sitzung der Stadtvertretung 19.11.19  
TOP 13 + 14 Eingaben zur Parkraumbewirtschaftung

Es gilt das gesprochene Wort!  
Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,  
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste.

Parkraumbewirtschaftung – schon das Wort ist so kantig!

Es ist ein Reizthema hier in der Stadt seit 2013, das nun, da es an die konkrete Umsetzung geht und vielen Bürger\*innen klar wird, dass das Parken in den P + R Anlagen künftig kostenpflichtig ist, neu aufflammt.

Die SPD und die FDP machen auf lieb Kind, knicken bei der beschlossenen Gebührenhöhe ein und gehen auf Stimmenfang mit einem Jahresticket für 200 EUR, das es gar nicht gibt.

Wir sagen ganz klar: dieser nach endlosem politischen Ringen gefasste und zukunftsweisende Beschluss aus 2017 ist genau so richtig in 2019!

Wir Grünen möchten hier noch einmal unsere Position klarmachen.

Vielleicht sind ja auch die Frau L. und Herr A., als „Petenten“ anwesend und wir können etwas zum besseren Verständnis beitragen:

Wir werden und können niemandem das Autofahren verbieten. Uns ist auch völlig klar, dass es nicht jedem Pendler derzeit möglich ist, das Auto dort stehen zu lassen, wo er oder sie eine gute ÖPNV Anbindung z.B. in die Hamburger Innenstadt oder nach Norderstedt Mitte vorfindet. Aber auch daran arbeiten wir kontinuierlich in den Gremien. Beispiele gefällig?

Eine neue kostenlose P+R Anlage am Bahnhof Meeschensee,

Bustaktverdichtung quer über das Stadtgebiet, Elektrifizierung der AKN Strecke, U1 Verlängerung nach Henstedt-Ulzburg, etc.

Das Bewirtschaftungskonzept richtet sich an alle Autofahrer\*innen und Autotypen, es gibt selbstverständlich keine Ausnahme. Insofern möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mit dem in der Presse unglücklich gewählten Zitat von Herrn Muckelberg aufzuräumen. Die Vorteile einer Parkraumbewirtschaftung mache ich mal beispielhaft an folgenden Fragen fest: Wem gehört eigentlich der öffentliche Raum? Ist er einzig Autofahrer\*innen vorbehalten, die wie selbstverständlich Straßen benutzen und gar neue fordern, um komfortabel von A nach B zu kommen? Existiert nicht schlichtweg eine überhöhte Anspruchshaltung gegenüber der Stadt, irgendwie für Parkraum sorgen zu müssen? Und das in Zeiten von Dieselskandal, zunehmender Luftverschmutzung, Lärmbelastung und steigender Erderwärmung?

Ob Elmshorn, Wedel, Bad Oldesloe, Bad Segeberg, Flensburg und andere: Keine Stadt verzichtet auf Einnahmen durch eine Parkraumbewirtschaftung, die rechtlich zulässig ist!

Und nochmal zur Erinnerung: Laut Angaben des ADFC kostet ein Radabstellplatz im Fahrradparkhaus (bei Baukosten von etwa 1,8 Millionen € für 450 Radstationsplätze) etwa 4.000 € pro Abstellplatz. Die Gebühr zum Abstellen eines Rades kostet 0,70 € pro Tag oder 70 € im Jahr.

Die etwa 1.000 PKW-Parkplätze rund um das Rathaus kosten hingegen etwa 25.000 € pro Abstellplatz. Die Gebühr zum Abstellen eines PKW kostet bislang **nichts**.

Sieht so eine Gleichbehandlung von Verkehrsmitteln aus? Ist das mit dem Ziel der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses durch eine Steigerung der Fahrradnutzung und einer intelligenten Verkehrslenkung der PKW vereinbar? Ist das nachhaltig und mit dem jüngsten Beschluss der Stadtvertretung zum Klimaschutz im Einklang? Sollen auch diejenigen Bürger\*innen, die gar kein Auto besitzen, über Ihre Steuerabgaben die Partikularinteressen von Dauerparker\*innen mitfinanzieren?

Unsere Aufgabe hier im Ehrenamt ist es, für alle Bürger\*innen ein lebenswertes Norderstedt zu gestalten. Den öffentlichen Raum gleichberechtigt für alle Bürger\*innen lebenswert zu erhalten oder neu zu gestalten.

Das Parkraumbewirtschaftungskonzept ist richtig und wichtig für die Stadt. Unsinnige Verkehrsströme werden vermieden, Lärm und Schadstoffe reduziert. Damit ist allen gedient: der Stadt, der Umwelt, **den Menschen der Stadt, die ein Recht auf saubere Luft haben**, und dem Gewerbe vor Ort. Die Parkraumbewirtschaftung ist ein Schlüssel für mehr Mobilität in Norderstedt und fördert die lokale Norderstedter Wirtschaft. Denn Studien belegen, dass es keinen Zusammenhang zwischen Parkplatzangebot und Akzeptanz des Einzelhandels gibt. Menschen, die zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV einkaufen, besuchen sogar **mehr**

Geschäfte und bleiben länger vor Ort. Ein Plus für den Einzelhandel. Und zudem verhindert eine Parkplatzbewirtschaftung auch das für den Einzelhandel lästige Langzeitparken. Parkplätzeinnahmen werden zweckgebunden für mehr Mobilität genutzt.

Die von SPD und FDP vorgeschlagene Jahresgebühr von 200,00 EUR konterkariert das Konzept vollständig. Gingen wir auf diese Änderung ein würde ein Stellplatz in den P+R Garagen **16,67** EUR pro Monat kosten.

Warum sollten die Menschen rund um die P+R Parkplätze dann eine eigene Garage anmieten für 40, 50 und mehr Euro im Monat?

Das nenne ich „völlig sinnbefreit“.

Unser Appell deshalb: lassen Sie alles so wie es ist:

2 EUR am Tag

10 EUR die Woche

40 EUR im Monat!

Daher beantragen wir die Eingaben von Frau L. und Herrn A. zur Kenntnis zu nehmen und **NICHT** an den Hauptausschuss zu verweisen.

Vielen Dank.